

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 8

Schenna, August 2016

36. Jahrgang

## Schenna ist erste Gemeinde Südtirols mit Glasfasernetz Verbesserung des Datentransfers für den Tourismusort wichtig

*Am Freitag, 8. Juli 2016 lud die Gemeinde Schenna alle interessierten Schenner zur Einweihung des Glasfasernetzes mit der offiziellen Übergabe auf dem Dorfplatz ein. Der Einladung gefolgt waren auch die Landesrätin für Infrastruktur, Frau Waltraud Deeg und der Präsident der RAS, Rudi Gamper. Für Bürgermeister Luis Kröll ist dies ein historischer Tag, da Schenna als erste Gemeinde Südtirols ein eigenes Netz für die Versorgung mit Breitband in Betrieb nimmt.*

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Luis Kröll berichtete der zuständige Gemeindereferent Hansi Pichler kurz über die Chronologie und den Ausbau des Glasfasernetzes. Bereits vor drei Jahren hat die Gemeinde Schenna einen Masterplan erstellt, wie der Ausbau er-

folgen soll und die höchste Deckung erreicht werden kann. Nach der Verlegung der Hauptleitung über den Rothalerweg durch die RAS wurde der POP, die Zentrale des Internetdienstes, im Archiv des Rathauses eingerichtet. Hansi Pichler dankte bei dieser Gelegenheit Florian Fiegl, der sich stets für dieses Projekt eingesetzt hat. Dann erfolgte die Realisierung der letzten Meile, d.h.

die Bespielung der Glasfaser. Die Hausanschlüsse wurden vom Ing.-Büro Klotzner koordiniert. Bis jetzt haben schon 111 die Glasfaser bis ins Haus verlegt und zurzeit sind bereits 40 Verträge aktiv. Der Gemeinde Schenna ist es gelungen mit gleich drei Betreibern einen Vertrag abzuschließen: Raiffeisen Online, Fibernet (Tochtergesellschaft Alperia) und der Firma Telmekom aus Lana. Für Schenna als Tourismusort war die Notwendigkeit sehr groß, den Datentransfer zu verbessern, da für den Gast eine gute Internetverbindung in seinem Beherbergungsbetrieb immer wichtiger wird. Für die Landesrätin Waltraud Deeg ist das Glasfasernetz das digitale Tor zur Welt und die Autonome Provinz Bozen hat in dieses Projekt landesweit 650 Millionen Euro investiert. Der Präsident der RAS, Rudi Gamper, freute sich mit der Gemeinde Schenna über diese Premiere! Beim abschließenden Umtrunk, zu dem der Tourismusverein einlud, nutzten der Bürgermeister und Gemeindereferent die Gelegenheit, die Landesrätin Deeg über das Problem des Mobilfunks in der Fraktion Verdins zu informieren.

die Bespielung der Glasfaser. Die Hausanschlüsse wurden vom Ing.-Büro Klotzner koordiniert. Bis jetzt haben schon 111 die Glasfaser bis ins Haus verlegt und zurzeit sind bereits 40 Verträge aktiv. Der Gemeinde Schenna ist es gelungen mit gleich drei Betreibern einen Vertrag abzuschließen: Raiffeisen Online, Fibernet (Tochtergesellschaft Alperia) und der Firma Telmekom aus Lana. Für Schenna als Tourismusort war die Notwendigkeit sehr groß, den Datentransfer zu verbessern, da für den Gast eine gute Internetverbindung in seinem Beherbergungsbetrieb immer wichtiger wird. Für die Landesrätin Waltraud Deeg ist das Glasfasernetz das digitale Tor zur Welt und die Autonome Provinz Bozen hat in dieses Projekt landesweit 650 Millionen Euro investiert. Der Präsident der RAS, Rudi Gamper, freute sich mit der Gemeinde Schenna über diese Premiere! Beim abschließenden Umtrunk, zu dem der Tourismusverein einlud, nutzten der Bürgermeister und Gemeindereferent die Gelegenheit, die Landesrätin Deeg über das Problem des Mobilfunks in der Fraktion Verdins zu informieren.



*Bürgermeister Luis Kröll und Gemeindereferent Hansi Pichler bei der symbolischen Schlüsselübergabe für das Glasfasernetz in Schenna*

## Südtirol Classic Schenna – Rallye der Sympathie

### Kultur, Landschaft, Genuss und Qualität begeistern die Oldtimer-Fahrer

*Bentleys, Bugattis, Jaguars, Mercedes u.a. Modelle der Jahre 1927 bis 1982 prägten auch heuer wieder das Bild der 31. Auflage der Südtirol Classic, der „Rallye der Sympathie“ in Schenna. 140 Oldtimer nahmen vom 3. – 10. Juli 2016 an diesem traditionsreichen Oldtimer-Treffen teil. Für die Fahrer und Beifahrer standen nicht nur die verschiedenen Zeitprüfungen im Mittelpunkt, sondern auch die schönen Routen durch Südtirol und das Trentino, die kulinarischen Köstlichkeiten, die Geselligkeit und die herzliche Gastfreundlichkeit.*



*Jeden Morgen starteten die Teilnehmer von Schenna zu den Ausfahrten*

Bereits am Sonntag, 3. Juli wurden die 40 Teams des Vorprogramms mit einem Aperitif im Weingut beim Hotel Resmairhof willkommen geheißen und dabei wurden die Ausfahrten der nächsten Tage kurz vorgestellt. Die erste Ausfahrt am Montag führte die Teilnehmer in den Vinschgau bis nach Glurns, wo die Whisky-Brennerei Puni besichtigt wurde. Am zweiten Tag steuerten die Boliden ihre dröhnenden Schmuckstücke auf die größte Hochalm Europas, die Seiseralm und am Mittwoch führte die Ausfahrt über den Tschöggelberg bis zum Ritten.

Der Startschuss zur eigentlichen Rallye fiel aber am

Donnerstag, den 7. Juli, als die Oldtimer im wahrsten Sinne des Wortes so richtig in Fahrt kamen. Nach der Fahrzeugkontrolle und Ausgabe der erforderlichen Unterlagen (Roadbook, Startnummer, Hotelreservierung u.a.) im eigens dafür eingerichteten Rennbüro auf dem Raiffeisenplatz wurden die knapp 300 Classic-Gäste mit einem Aperitif in Schenna willkommen geheißen. Alle Teilnehmer der Classic erhielten bei ihrer Ankunft auf dem Dorfplatz einen schönen Kalender mit Oldtimern überreicht. Am Nachmittag servierte die Kaffee-Rösterei Schreyögg allen Kaffee und die Firma Backmagic servier-



*Mit einer schönen Rose und einem Kalender wurden die Teilnehmer bei der Ankunft begrüßt*

te den Kuchen dazu. Nach der Fahrerbesprechung und der Präsentation der Fahrzeuge erfolgte ein gemütlicher Meraner-Land Prolog über Labers, Sinich, Burgstall,

Gargazon, Lana, Marling, Algund, Meran/Laubengasse und Dorf Tirol, wo die Teilnehmer in den Lauben von der Kurverwaltung Meran und in Dorf Tirol vom örtli-



*Der Abendprolog führte durch die Laubengasse in Meran*



*Die Teilnehmer des Vorprogramms kurz vor dem Start auf der Dorfbrücke*



*In Labers wartet die erste Zeitprüfung auf die Fahrer*

chen Tourismusverein herzlich empfangen wurden. Auf dieser Strecke mussten die Fahrer bereits drei Zeitkontrollen meistern. Im Restaurant Schlosswirt konnten sich die Teilnehmer von den Anreisestrappazen des ersten Rallyetages erholen und das Abendessen genießen.

Auf dem Raiffeisenplatz begeisterte die Coverband „80ZONE“ mit tollen Showeinlagen, schönen Melodien und tollem Sound Einheimische und Gäste. Die Kaufleute von Schenna bewirteten wiederum die vielen Motorfreunde. Viele Besucher nutzten dabei die Gelegenheit, die Bentleys, Jaguars, Porsches und die anderen nostalgischen Fahrzeuge in der Parkgarage zu bewundern.

Am Freitagmorgen steuerten die Fahrer bei schönem Wetter ihre nostalgischen Oldtimer zu einer anspruchsvollen Route in die Dolomiten. Über den Karerpass, Canazei, Fedaiapass, Falzaregopass und den Valparolapass führte die Strecke bis zum Würzjoch, wo das wohlverdiente Mittagessen im Bergrestaurant Ütia de Börz serviert wurde. Ausgerüstet mit Lederkappi

und mit Fliegerbrille führte die Vier-Seenfahrt die Teilnehmer über den Gampenpass vorbei am Molvenosee und Toblinosee bis nach Trient und weiter nach Margreid. In der Vineria Paradeis von Alois Lageder in Margreid wurden die Teams zum Mittagessen erwartet. Am Abend konnten die Teilnehmer beim Abschlussabend im Restaurant Trauttmansdorff im botanischen Garten die schönen Fahrten noch einmal Revue passieren las-

sen. Das gemütliche Ambiente und eine vorzügliche Menüfolge verliehen dem Abend eine ganz besondere Note. Die Hallers spielten gekonnt auf und so mancher Teilnehmer schwang auch sein Tanzbein.

Bei einem zünftigen Frühstücken mit der Gruppe „Die Blasphoniker“ und der Preisverteilung mit der Siegerehrung im Festzelt auf dem Raiffeisenplatz klang die 31. Auflage des traditionellen Oldtimer-Treffens zur

Zufriedenheit aller aus. Nach den Grußworten des Bürgermeisters Alois Kröll überreichten der Bürgermeister und der Direktor Franz Innerhofer unter der Moderation von Theo Hendrich die wunderschönen Trophäen, bereitgestellt von Foto Juwelier Staschitz, an die verdienten und strahlenden Sieger. Die Gesamtwertung der diesjährigen Rallye gewannen die Lokalmatadoren Christian und Daniel Roncolato mit dem Auto Healey Silverstone D. Dank der hervorragenden Betreuung durch das Service-Team von Hansi Krause kamen von 140 gestarteten Oldtimern trotz einiger kleinerer Pannen alle Autos heil ins Ziel.

Anerkennung und Lob für die reibungslose Abwicklung der Südtirol Classic gebührt den Organisatoren, allen voran dem emsigen Direktor Franz Innerhofer und seiner Mitarbeiterin Tanja Egger sowie dem motivierten und eingespielten Classic-Team. Auf dem Weg zu diesem Erfolg leisteten auch die großzügigen Sponsoren ihren Beitrag und ermöglichten somit ein niveaivolles und



abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ein großes Dankeschön gebührt der Spezialbierbrauerei FORST, Classic Fertigungstechnik, Kaffee Schreyögg, Tirolbau Rohrer, der Raiffeisenkasse Schenna, Back Magic, Goldschmied Staschitz, Mastertent, Martin Reisen, Fa. Nägele und nicht zuletzt der Autonomen Provinz Bozen. Mitverantwortlich für den guten Verlauf der Veranstaltung war die Unterstützung der Gemeinde Schenna, der Freiwilligen Feuerwehr von Schenna, der Carabinieri Schenna, der Kaufleute, der Bauernjugend und aller freiwilligen Mitarbeiter und Helfer.



*Die Dolomitenrundfahrt – Faszination pur*



*Auf der Dorfbrücke starteten die Oldtimer zu den verschiedenen Ausfahrten*



*Das Organisationsteam von Schenna freut sich schon auf die 32. Ausgabe der Südtirol Classic vom 9. – 16. Juli 2017.*



*Maresciallo Omar Mazzon mit seinen Kollegen*



*Die Fa. Schreyögg mit der Kaffeetheke*

## Dem Lothn Jörgl Georg Klotzner zum Gedenken



Wehrmacht im September 1943 in deutsche Gefangenschaft und wurde in ein Gefangenenlager in der Nähe von Hannover gebracht. Dort arbeitete er zunächst als Dolmetscher, dann wurde er nach Schleswig Holstein aufs Land geschickt, wo er bei verschiedenen Bauern hart arbeiten musste. Am Ende des Krieges ist er von Norddeutschland zu Fuß nach Hause marschiert.

Nach dem Krieg arbeitete er auf dem elterlichen Hof, begann sich aber immer mehr für die Kunst zu interessieren. So besichtigte er die Museen in der näheren Umgebung und eignete

Am 30. April 2016 ist der Lothn Jörgl nach kurzem Leiden im Alter von 93 Jahren verstorben. Er ist am 18. April 1923 in Schenna geboren und am Lothnhof gemeinsam mit den fünf Geschwistern aufgewachsen. Der Vater Franz Klotzner, der Alte Loth, war nicht nur Bauer, sondern auch ein Tüftler und Erfinder. Die Mutter Elsa Geiger stammte aus einer Künstlerfamilie, sie war Protestantin und musste vor der Hochzeit dem Pfarrer versprechen die Kinder katholisch zu erziehen.

Die Mutter las regelmäßig ausländische Zeitungen, sie war gut informiert und hat das Hitler-Regime durchschaut. Bei der Option 1939 entschied sich die Familie fürs Dableiben. Als italienischer Staatsbürger wurde der Jörgl 1943 zu den Alpini einberufen. Nach drei Monaten Ausbildung geriet er beim Einmarsch der deutschen



## Sonnenaufgang überm Ifinger



*Ideales Wetter für eine Tour auf den Schenner Hausberg ...*

sich durch Eigenstudium ein umfangreiches Wissen zu den verschiedenen Stilrichtungen an. 1957 machte er seine Passion zum Beruf. Als Kunsthändler war er zwischen München und Florenz unterwegs.

Elsa Geiger, seine Mutter, gehörte zu den ersten Skifahrerinnen im Raum Meran. So lernten auch die Lothnkinder schon in ihrer Kindheit Ski fahren und der Jörgl entwickelte in seiner Jugend große Begeisterung für den Sport. 1951 war er treibende Kraft bei der Gründung des Ski-club's Ifinger, er organisierte mehrere Skirennen beim Taser und bei der Ifinger Hütte und war einer der ersten offiziellen Kampfrichter. 1957 heiratete er die „Medi“, Katharina Gruber. Gemeinsam wohnten sie nun am Möslhof und renovierten das alte Bauernhaus. In den folgenden Jahren erblickten dort die vier Kinder Burgl, Barbara, Wolfgang und Hansjörg das Licht der Welt. Im Winter ging der Jörgl regelmäßig mit den Kindern Ski fahren und animierte sie zur Teilnahme an Skirennen.

Im Sommer bestieg er viele Gipfel, gerne war er bei den Ausflügen des AVS dabei. Zudem ging er gerne auf Reisen, schon in den '60er Jahren kaufte er ein großes Zelt und fuhr mit der Familie jedes Jahr ans Meer.

Das Sammeln von Kunstgegenständen und das Wandern bis ins hohe Alter prägten das Leben vom Lothn Jörgl. Die Begeisterung für den Sport und die Berge hat er auch an seine Kinder weitergegeben.

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.  
Druck: MEDUS, Meran, Georganstr. 7/a  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:  
Dr. Martha Innerhofer  
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Josef Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)  
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## Der alte Häuslerbauer Johann Pichler als Sagenerzähler

Wie der kürzlich 92jährig in Tall verstorbene Häusler Sepp, Josef Pichler, war auch sein Vater Johann, Häusler in der Riese, ein Tallner Original, mit dem man interessant reden konnte, wie sich noch ältere Schenner und Tallner erinnern, die ihn gekannt haben. Kein Wunder, dass der im Johanneum in Dorf Tirol tätige Professor Alfred Gruber, der auch als seelsorgliche Aushilfe in Verdins, Tall und Schenna bekannt war, in seiner literarischen und volkskundlichen Tätigkeit beim Sammeln der Sagen aus dem Passeiertal 1974 auf diesen guten Erzähler von Tallner Sagen gestoßen ist. Was der damals 88jährige Häuslerbauer aus seinem Gedächtnis an vor allem Nörggele-Sagen in Tallner Dialekt zu erzählen wusste, hat Prof. Gruber auf Tonband aufgenommen und auch so niedergeschrieben.

„Denn nur dadurch kommt der lebendige Sprachstil des Erzählers so richtig zum Ausdruck und entsteht ein neues kleines Sprach- und Sprechkunstwerk“, sagt Gruber, „denn nicht der Sprachstil des Sammlers, sondern der des Volkserzählers ist maßgebend.“ So sollen im Folgenden zwei Beispiele der Erzählkunst des Häuslerbauern Johann Pichler durch zwei Sagen in Tallner Dialekt (veröffentlicht von Alfred Gruber im Schlernheft 7, 8 und 9, 1974: „Zur Landeskunde des Passeiertales“) wiedergegeben werden:

*„Die boshafte Nörggelen auf der Außern Olbe“:*

*In dr außern Olbe oumse Rousnkronz gebetet, hounse gsogg, noar ischt uëns kemmen unt ot die Tihr augiton unt schreit innen: „Wia weit isch denn pis hintern Egge?“*



Tallner Nörggele (gezeichnet vom Meraner Karikaturist Peppi Tischler für das Dorfbuch Schenna), das wie seine „Artgenossen“ vom Häuslerbauern in der Riese, Johann Pichler, vom Hörensagen als „kluëne Mannnlen mit lange Part“ beschrieben wird. Die Nörggelen sollen den Bergmenschen oft hilfreich zur Seite gestanden sein, oft aber auch boshafte Streiche gespielt haben



*Die oft hilfreichen, oft aber auch boshafte Nörggelen trieben laut Sage das Vieh von der hinteren Tallner Alm (in dem Bild vor 60 Jahren, als es dort noch keine Gästeeinkehr gab) ...*

*„Jo sell isch nit weit, a holps, a guët a sou a holps Stindl unt sell nit amoll.“ Wolten poll isch schun 's Viech pan Kranebettpoudn außergschellt aus dr hintern Olbe, sein-sa schun ougfouhrn gwesen drinne drmit die Nerggelen, unt oums außer; die houn schiech ghaust dou oubm, houmsa gsogg, unt oumsa gmegg in der außern Olbe die Hirtn giën gmiët auswondern, giën gmiët des Viech zommtiën und wieder inni treibn. Die Nerggelen oum olle Poasetn getriebn, unt ollm die Nocht. Des sein gonz kluëne Mannnler, oumsa gsogg, gwëisn, mit lange Part.*

*Das Teufelsloch*

*Af Paregg, ouber Videgg dinnen oubm, isch dr Tuifl amoll firgflougn. Entn in die Plottn sigg men heint nou 's Loch. Er isch firgflougn, weil sie die Nocht oubm ollm unternonder glegn sein, af die Mahder oubm, olle unternondr, Weiberleit und Piëbler, unt olls Meigliche getriebm obm. Nor ischtr kemmen, der Teifl. Nor omsan gsëichn firfliëgn. Des Ding (h)ot ondrschit gerosslt, wennr kemmen ischt. Unt nor ischtr oubm onnen, siechtmen heint nou, afn Touchtnloch oubm ischs Loch, des sou groß isch, dass a Mensch schiën schliëfn tuët.*



*... zur außern Tallner Alm*

## *Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn*

### Sommergeschichte vom Hirzer Wandergebiet

Die folgende Schenner Sommergeschichte hat sich vor Jahrzehnten im aufstrebenden Tourismusort ereignet mit einem der vielen Gäste, die immer wieder ihren Urlaub hier verbracht haben, nicht nur wegen der gesonnenen Gastfreundschaft, sondern auch wegen der vielfältigen Wandermöglichkeiten im Gemeindegebiet und in der näheren und weiteren Umgebung. So auch die erwähnte Salzburger Oberschullehrerin, die vom ersten Schenna-Urlaub Anfang der 1960er Jahre den Ort, die Gastgeber und die Landschaft lieb gewonnen hat, so dass sie mit ihrer Mutter und nach deren Tod allein immer wiedergekehrt ist und so den Aufschwung Schennas vom bäuerlichen Feriendorf zur Tourismushochburg miterlebt hat. Für 40 Jahre Gast in Schenna hat sie als eine der Ersten die Ehrennadel verliehen bekommen.

Von ihrer Pension aus hat sie

sich jedes Jahr in drei, später zwei Wochen Sommerurlaub vom Schulstress erholt und bei Wanderungen und Autofahrten mit ihrer Schenner Studienfreundin – in die näheren und auch weiter entfernten Täler Südtirols – Land und Leute immer besser kennengelernt. Auch im Dorf machte sie gerne Spaziergänge und liebte dort und bei den Bergwirtschaften die Einkehr, wo sie vor allem die einheimische Kost schätzte. So lernte sie verfeinerte hiesige Traditionsgerichte kennen und verstand mit der Zeit auch den Schenner Dialekt, wenn sich Einheimische mit ihr oder untereinander unterhielten. Dennoch hatte sie mit manchen Begriffen Schwierigkeiten. So konnte sie sich etwa mit dem Wort „plindern“ nicht anfreunden, das sie öfters hörte, wenn sich Schenner miteinander unterhielten. Entsetzt fragte sie ihre Schenner Freundin, ob es hier in Friedenszeiten heu-



*Die Hintereggeralm heute*

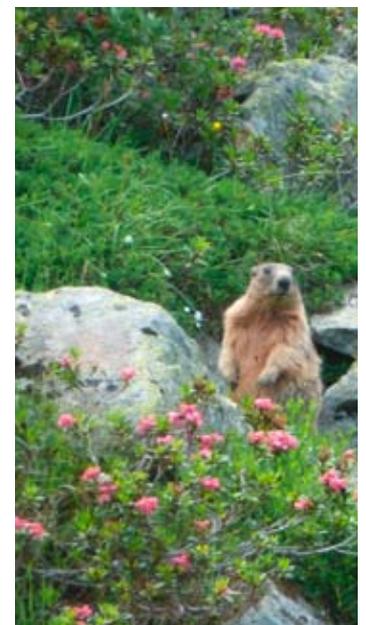
zutage noch Plünderungen gäbe. Die Schennerin konnte sie aber beruhigen, dass damit im Dialekt nur das Umziehen in eine andere Wohnung, in ein neues Haus u.s.w. gemeint sei.

Sprachverständnis-Schwierigkeiten gab es auch bei der folgenden Geschichte, die sich vor Jahrzehnten in dem von der Studienrätin und ihrer Mutter bevorzugten Hirzer-Wandergebiet ereignet hat, wohin sie in jedem Urlaub eine oder mehrere Wanderungen unternahm. Nach der Auffahrt mit der Hirzer-Seilbahn ging die Wanderung der beiden Gäste mit der Schenner Freundin diesmal von Klammeben zur Tallner Alm und von dort weiter bis zur Hinteregger Alm, wo zum Mittagessen eingekehrt wurde. Auf den Bänken vor dem Haus hatten die Drei mit weiteren Wanderern inmitten der schönen Landschaft mit weidenden Tieren Platz genommen, als schon der Wirt selbst kam, die Essenswünsche aufnahm und gleich hinzufügte: „Außer denn, was do af der Tofl ubn steaht, gibt's heint nou an Hosnbrotn“. Da die Schenne-

rin diesen bestellte, wollten auch die Salzburgerinnen dasselbe, aber die Lehrerin fragte doch noch: „Hasenbraten oder Kaninchen?“ Verständnislos meinte der Wirt: „Jå hålt von an settan Hos, wië sie do ummerrennen“. Mit einem erschreckten Blick auf die vor dem Haus herumhoppelnden niedlichen Häschen entschieden sich die Gäste für ein fleischloses Gericht (ohne zu wissen, dass es in unserem Dialekt kein eigenes Wort für Kaninchen gibt, sondern ebenso wie für den Feldhasen nur das Sammelwort Hase).



*Das Hirzer Wandergebiet zählt zu den schönsten im gesamten Alpenraum*





Vielfältig, bunt und besonders wertvoll – das ist unsere Dorfgemeinschaft und Inhalt des Kurzfilms, den der Bildungsausschuss für die Jubiläumsausgabe des Schenner Langes aufgenommen hat. Insgesamt 28 Schenner und Schennerinnen beteiligen sich darin mit kurzen Wortspielen. Herausgekommen ist ein lebendiger, fröhlicher und bunter 7-minütiger Film über unser Dorf und den Wert eines funktionierenden Zusammenlebens.



Maria Haller

Alois Mössl

Maria Piazza

#### Schenna isch für mi ...

„ ... in erster Linie Heimat, im Winter isches ollerdings besser in Café selber mitzunehmen, weil es eher sehr schwierig isch an offenes Gosthaus zu finden“  
(Maria Haller)

„ ... a schians Dorf und soll assou bleibm, Schenna gfolgt mir guat“ (Mössl Alois)

„ ... Schenna isch für mi die zweite Heimat und i bin gonz gear in Schenna“ (Maria Piazza)

#### Die Dorfgemeinschaft isch für mi ...

„ ... mir hobm sehr viele aktive Vereine, isch sehr wichtig, ohne Dorfgemeinschaft, denk i, hattmer ein sehr totes Dorf“ (Maria Haller)

„ ... find i guat“ (Alois Mössl)

„ ... bedaitet mir gonz viel und i tua a gearn bei der Dorfgemeinschaft bei verschiedene Sochen mit“ (Maria Piazza)

#### I wünsch mir für Schenna ...

„ ... sehr oft isch leider, dass der augenblickliche Vorteil zu sehr in den Mittelpunkt gestellt werd“ (Maria Haller)

„ ... jo wos soll i mir denn wünschen, dass sie die Kupferlochgosse amoll teeren und suscht bin i zufrieden mit die Schenner“ (Alois Mössl)

„ ... die Freunde von meine Kinder und meine Kinder wünsch sich schunn so long an Beach Volleyball-Platz“ (Maria Piazza)



Bildungsausschuss  
Schenna

## Das Ende der Dörfer?

### Zahlreiche Geschäfte in Schenna sorgen für Lebensqualität

Immer mehr Häuser stehen leer, die Bevölkerung schrumpft und die nachfolgenden Generationen ziehen in die großen Städte: Dieses Bild zeigt sich derzeit dramatisch in vielen ostdeutschen Dörfern, aber auch im Westen wie z.B. im Norden von Bayern.

Es sind leere Orte, an denen es heute weder Bäcker noch Metzger gibt und wo der Nahversorger längst zugemacht hat. Orte, an denen es statt des Postamtes nur noch den Briefkasten gibt und der Bus bloß zwei Mal am Tag fährt. Hinzu kommen die hohen Kosten der Abwanderung: Je weniger Einwohner, desto weniger Steuern nimmt ein Ort ein und desto höher sind die Kosten für gemeindliche Dienstleistungen.

Um diese Entwicklung zu stoppen, sind freiberufliche Dorfplaner am Werk: Ein neuer Beruf, der derzeit mit Aufträgen überhäuft wird. Sie entwickeln Zukunftspläne für kleine Ortschaften. Was u. a. hilft sind Plätze, an denen die Bewohner zusammenkommen und Gemeinschaftsgefühle entwickeln können, wie vor allem Geschäfte, Cafés oder Jugendtreffs.

Dass die Abwanderung aus den Dörfern und Tälern ein ernstzunehmendes Problem ist, zeigt auch eine aktuelle Studie der Vereinten Nationen: Denn glaubt man den Prognosen dieser Untersuchung, so wird 2030 mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten wohnen.



In Südtirols Orten und Dörfern erschreckt man (noch) nicht vor solchen Prognosen. Es finden sich noch lebenswerte und attraktive Orte, so wie Schenna. Dass es aber so auch in Zukunft bleiben wird, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist täglich daran zu arbeiten: Politik, Gemeindeverwaltung, Wirtschaftstreibende und Bevölkerung gemeinsam.

In diesem Kreislauf spielen die vielen lokalen Klein- und Familienbetriebe eine wesentliche Rolle, so wie im Einzelhandel. Zahlreiche Geschäfte, die in Schenna ihre Waren und Dienstleistungen auf einer Gesamtverkaufsfläche von knapp 2.300 Quadratmetern anbieten, sorgen für Lebendigkeit, Attraktivität und Lebensqualität.

Dieses vielfältige Angebot für Einheimische und Gäste, lebendige Dörfer und Ortszentren, Arbeitsplätze vor Ort oder eine gelebte Nahversorgung sind ein Reichtum und ein Mehrwert, die es in erster Linie zu bewahren und wenn möglich auch zu vermehren gilt.

Mitteilung des hds.

## Der ASC Schenna Handball startet mit Alperia in die Saison 2016/17

Der ASC Schenna-Handball kann im Großen und Ganzen auf eine erfolgreiche Saison 2015/16 zurückblicken.

Vor allem die Jugendmannschaften ließen mit tollen Ergebnissen aufhorchen und zeigten, dass die Sektion hervorragende Nachwuchsarbeit geleistet hatte. So belegten beispielsweise die Spielerinnen der U16-Mannschaft in der Regionalmeisterschaft den zweiten Platz und qualifizierten sich für die Italienmeisterschaft in Casalgrande. Dort erreichte das Team rund um das Trainergespann Karlheinz Zöschg und Christian Malleier den vierten Platz. Dabei ist zu erwähnen, dass Hanna Parth Torschützenkönigin des Turniers wurde. Auch die U18- und U12-Mannschaft spielten eine tolle Meisterschaft und durften sich am Ende in der jeweiligen Kategorie als Vize-Regionalmeister feiern. Über den sehr guten dritten Platz hingegen durften sich die Mädchen der U14 freuen, wobei die Meisterschaft bis am Ende offen war. Nicht ganz so gut lief es für die Damenmannschaft, die in der vergangenen Saison erstmals in der ersten italienischen Liga spielte. Mit nur einem Sieg, aber vielen neuen Erfahrungen, wurde der Klassenerhalt nicht geschafft und die Handballerinnen verabschiedeten sich nach nur einem Jahr wieder aus der Serie A.

In der neuen Saison 2016/17 will der ASC Schenna Hand-

ball aber wieder voll angreifen und besonders die Ergebnisse der abgelaufenen Jugendmeisterschaften bestätigen. Dies ist nur mit der Unterstützung zahlreicher Sponsoren möglich. Deshalb freut sich die Sektion umso mehr darüber, dass die Zusammenarbeit mit Alperia um ein Jahr verlängert wurde. Das Energieunternehmen unterstützt seit Jahren diverse Sportvereine und setzt sich vor allem für die Förderung von Nachwuchssportlern ein. Sektionsleiter Christian Pircher sowie der gesamte ASC Schenna Handball bedanken sich bei Alperia und all den anderen Sponsoren. Zuversichtlich starten die Schenner Handballerinnen in die neue Saison 2016/17.



Hanna Parth



Schenna-Tisens-Handballerinnen bei den Italienmeisterschaften der U14 in voller Aktion

## Schenna-Tisens-Handballerinnen Vize-Italienmeister

Bei der Italienmeisterschaft der U12- und U14-Handballerinnen holten sich die Mädchen der Spielgemeinschaft Schenna-Tisens in beiden Kategorien am Wochenende vom 9. Juli 2016 in Misano Adriatico den Vize-Italienmeister-Titel. Beide Frauschaften hatten sich bis ins Finale vorgekämpft. Dort trafen die U14 dann auf Conversano und die U12 auf Salerno. Nach einem

spannenden Spiel, bei dem die Südtirolerinnen in der ersten Halbzeit mit 7:8 nur einen Punkt Rückstand hinnehmen mussten, siegten die U14-Mädchen von Conversano mit 18:11 und holten sich den Italienmeister-Titel. Schenna-Tisens wurde mit den Handballerinnen Hannah Pföstl, Sophia Mair, Lena Dosser, Miriam Pföstl, Jasmin Zipperle, Alexandra Dosser, Birgit Innerhofer und



U12-Mannschaft

Carmen Prinoth aus Schenna sowohl bei den U12 als auch bei den U14 Vize-Italienmeister.

Die U12 trafen im Finale auf die Mädchen von Salerno, die die gesamte Meisterschaft sehr stark gespielt hatten, obwohl die Spielerinnen von Schenna-Tisens sie in der Vorrunde sogar schlagen konnten. Zur Müdigkeit gab es im Endspiel dann aber auch einige zwei-

felhafte Entscheidungen der Schiedsrichter, sodass die U12-Mädchen von Schenna-Tisens eine 20:11 Niederlage hinnehmen mussten und damit ebenso Vize-Italienmeisterinnen wurden.

Die Schennerinnen und Schenner sind stolz auf ihre Handball-Mädchen und gratulieren ihnen und ihren Trainern und Betreuern zu den großartigen sportlichen Erfolgen.



*Die Schenna-Tisens-Handballerinnen mit ihren verdienten Vize-Italienmeister-Medaillen bei den U12 und U14 in Misano Adriatico*

## Ausflug des Jahrgangs 1949



*Der Johrgong '49 wor wieder unterwegs, sich ebbes unzuschaun, demol wor es Ziel des Bergwerkmuseum in Ridnaun. Die Vergongenheit derzöhlt von horter Orbeit und Plog, mir hom kop mitanond an gmiatlichen und feinen Tog. Donkschian sogmer in die Organisatoren mit Freid, und in olle, de sich gnummen hom für den schian Tog die Zeit.*

## Ausflug des Frontkämpfervereins

Der heurige Ausflug führte die Gruppe mit Frontkämpfern, Witwen und Begleitpersonen auf die Mörrer in

Passeier. Zu Beginn besuchten die Schenner die kleine aber feine Wallfahrtskirche „Unsere liebe Frau in der Mörrer“ und hielten dort eine kurze Andacht. Danach gab es in der schönen, alten Stube im Gasthaus Mörrer-Hof, das erst kürzlich vorbildlich saniert wurde, ein köstliches Mittagessen. Der Nachmittag wurde bei Kartenspiel und interessanten Erzählungen aus der Vergangenheit verbracht und manch einer schwelgte in Erinnerungen aus seinem bewegten Leben, auch in Verbindung mit der Mörrer. Vor dem Heimgehen wurde der Gruppe vom Wirt noch die alte, bei den Sanierungsarbeiten entdeckte Hofkapelle aus dem 14. Jh. gezeigt. Am späten Nachmittag kehrten die Ausflügler wieder nach Schenna zurück.



*Die Gruppe des Frontkämpfer-Vereins auf der Mörrer*

## Heiliges Jahr der Barmherzigkeit 2016 Wallfahrt nach Weißenstein

Wallfahrt der Seelsorgeeinheit Schenna nach Maria Weißenstein am Sonntag, 4. September 2016. Abfahrt in Verdins: 10.45 Uhr, Abfahrt in Schenna: 11.00 Uhr bei der Feuerwehrhalle, Ankunft in Petersberg: ca. 12.45 Uhr.

Auf dem Fußweg oder direkt mit dem Bus zum Wallfahrtsort. Um 13.45 Uhr Treffpunkt Kerzenkapelle. Durchschreitung der hl. Pforte und hl. Messe.

Rückkehr gegen 18.00 Uhr, Fahrtspesen: 10,00 Euro.

Anmeldung: Tourismusbüro Schenna, Tel. 0473 945669

## Gewinner des EM-Tippspiels

Die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich wurde zum Anlass genommen, 2016 wieder ein Gewinnspiel zu organisieren. Teilnahmeberechtigt waren in diesem Jahr alle Mitglieder und junge Kunden im Alter zwischen 12 und 20 Jahren.

Südtirolweit beteiligten sich über 5000 Kunden am EM-Tippspiel, aus dem auch ein Gewinner aus Schenna hervorging. Die Raiffeisenkasse Schenna gratuliert seinem Kunden Rudolf Dosser recht herzlich und wünscht viel Spaß mit den Preisen!



Im Bild die Preisübergabe des Gutscheins von einem Sportfachgeschäft im Wert von Euro 50,- und einem EM-Fußball mit dem glücklichen Gewinner Rudolf Dosser und dem Mitarbeiter Markus Müller.

## Erstellung der Rangordnung für die Zuweisung geförderten Baulandes

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau in der Erweiterungszone „Widum Goyen II“ vorgenommen wird.

Interessierte können das entsprechende Ansuchen ab 1. September bis 30. November 2016 im Gemeindesekretariat abgeben. Die Gesuchsvorlage steht ab 1. September auf der Gemeindehomepage zur Verfügung oder ist im Sekretariat der Gemeinde erhältlich.

## Maturaergebnisse

**Manuel Gander** 100 Punkte  
Technische Fachoberschule Bozen (TFO)

**Thomas Oberrauch** 85 Punkte  
TFO – Fachrichtung Elektronik und Elektrotechnik

## Leseaktionen auf der Zielgeraden



Noch bis Ende September haben Grundschüler/innen sowie Kinder, die heuer einschulen, Zeit, sich an der Sommerleseaktion

2016 der Burggräfler Bibliotheken zu beteiligen, die unter dem Motto „grenzenlos fantastisch“ steht. Dafür gilt es vier bzw. zwei Bücher aus dem reichen Sortiment an Sach- und erzählenden Büchern auszuwählen, zu lesen und sie anschließend im persönlichen LesePASS zu vermerken. Eine beson-

dere Abschlussveranstaltung wartet auf alle Kinder, die mitmachen!

Erst am 31. Oktober endet hingegen die Frist für das landesweite Projekt „lesamol“ für alle Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren. Einzige Teilnahmebedingung: eines der 30 zur Auswahl stehenden Jugendbücher lesen und online bewerten. Unter allen Teilnehmern werden tolle Sachpreise verlost, außerdem winken Kreativpreise – zwei iPad mini – für die Gestaltung eines neuen Buchcovers.

Diese Titel finden sich u. a. auf der Auswahlliste:



Für ausführlichere Informationen steht das Mitarbeiterteam der Öffentlichen Bibliothek Schenna gerne zur Verfügung. Auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen!

Zurzeit ist die Bibliothek geöffnet:

Montag 18.00 – 20.00 Uhr  
Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr

Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

Ab 15.09.2016 gelten dann wieder die Winteröffnungszeiten:

Montag 17.00 – 19.00 Uhr  
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr  
Freitag 16.00 – 18.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

